

Besrat geht ihren Weg

Während gleichaltrige junge Frauen in ihrer Freizeit ausgehen und Freunde treffen, kümmert sich Besrat um ihre beiden Kinder. Die 22jährige Eritreerin lebt seit mittlerweile fünf Jahren in Deutschland. Zunächst konnte sie in einem Mutter-Kind-Haus unterkommen, seit einiger Zeit lebt sie mit ihrem Partner in einer privaten Wohnung. Aber das reicht ihr nicht.

Besrat will eine Ausbildung machen, das ist momentan ihr größter Traum! Nach ihrem Mittelschulabschluss bekommt sie einen Platz im Projekt „Integration durch Wissen“ der Akademie der Nationen ([hier](#)). Während der Workshops kann sie ihre Kinder betreuen lassen und auf DolmetscherInnen zurückgreifen. Besrat lernt, sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu orientieren, lernt, wie man eine Bewerbung schreibt und findet zum ersten Mal heraus, was sie überhaupt kann und was sie will.

Sie ergreift immer mehr Eigeninitiative, um immer weniger auf andere angewiesen zu sein! Jetzt hat sie sich ihren ersten eigenen Computer gekauft, damit sie sich allein weiter auf Stellensuche machen und bewerben kann.

Viele der jungen Frauen, die neu in Deutschland sind, haben Lust zu lernen, ihre Stärken einzubringen und sich auch als Mütter in der Arbeitswelt zu behaupten. Und wir dürfen staunen, was diese jungen Frauen alles schaffen, wenn sie dabei faire Unterstützung bekommen!

Und hier gibt es zu letzten Mal vor einer längeren Sommerpause Nachrichten, Neuigkeiten und Hinweise aus der Arbeit mit Geflüchteten im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München (und darüber hinaus). Der nächste Newsletter erscheint am 16. September.

1.) Aus Kirche und Dienststellen

a.) Interkulturelle Woche 2020

Die Interkulturelle Woche findet statt! Trotz Coronakrise! Denn sie macht in besonderer Weise deutlich, wie lebensnotwendig eine solidarische Grundhaltung in unserer Gesellschaft ist. Bei allen Unwägbarkeiten ermutigt diese Initiative aller großen Kirchen in Deutschland dazu, kreativ nach Möglichkeiten und Formaten zu suchen, wie das Motto "Zusammen leben, zusammen wachsen." umgesetzt werden kann: Lassen Sie uns in schwieriger Zeit ein starkes Zeichen der Gemeinsamkeit zu setzen! Lesen Sie das gemeinsame Wort [hier](#), Material bestellen können Sie [hier](#)

b.) Asylsozialberatung in den Unterkünften der Inneren Mission

Seit letzter Woche dürfen alle MitarbeiterInnen der Sozialberatung, der Unterstützungsangebote und von der Fachstelle Ehrenamt wieder in die Unterkünfte. Vieles entzerrt sich und geht wieder einfacher und besser natürlich im persönlichen Kontakt und bei dem riesigen Beratungsbedarf. Unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts erhalten auch Ehrenamtliche wieder Zutritt zu den GUs - es können so aktuell wieder Einzelangebote in den Unterkünften stattfinden, Gruppenangebote sind aktuell jedoch noch nicht erlaubt. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte direkt an den/die zuständige/n EhrenamtskoordinatorIn.

c.) Gedenktag Theodoros Bulgarides, Mo 15.6.2020, 18.00 Uhr, Westend, Arbeitskreis „Westend hat ein Gesicht“

In diesem Jahr jährt sich zum 15. Mal die Ermordung eines beliebten Bürgers und Einzelhändlers der Schwanthalerhöhe durch den NSU. Die Erschütterung, die dieser Mord in der Gesellschaft des Westends ausgelöst hat, wirkt noch immer. Der AK „Westend hat ein Gesicht“ erinnert an diesem

Abend an Theodoros Bulgarides mit Kranzniederlegung, Totengebet, Musik und einer Installation. Näheres erfahren Sie bei Costas Gianacacos unter constantinos.gianacacos@elkb.de oder Tel. 0163-6433199.

2.) Webinare und Infos im Netz

a.) Online-Austausch: Ehrenamtlich aktiv bleiben während Corona, Do 28.5.2020, 17.00 - 19:00 Uhr, Interkulturelle Akademie der Inneren Mission

In dieser besonderen durch den Coronavirus geprägten Zeit, ist es nicht immer leicht, die vielen Informationen zu filtern und auf sich selbst gut zu achten. Auch für das eigene ehrenamtliche Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten bedeutet die aktuelle Situation eine besondere Herausforderung. Dieses Format ist eine gute Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, wie Sie mit der Situation umgehen und auf welche Art Sie Ihren KlientInnen Unterstützung geben können. Mehr und Anmeldung [hier](#)

b.) „Sprache schafft Chancen“ und „Frauen im Fokus“, Mo 8.6.2020, 10.00 Uhr - Di 9.6.2020, 14:00 Uhr, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Aus dem breitgefächerten Themenspektrum der Lagfa „Sprache schafft Chancen“ wird ein bunter Themenstrauß zur freiwillig durchgeführten Sprachförderung dabei sein. Neben der Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Netzwerkaufbau erfahren Sie wichtiges zum Thema „Gehirngerecht“ schulen, zu aktuellen Entwicklungen des Asylverfahrens und zu Abgrenzung und Selbstfürsorge im Ehrenamt. Teilnahme kostenfrei! Anmeldung und nähere Informationen [hier](#)

c.) Digitales Symposium: Europa, Corona und die Menschenrechte, Mo/Di 22. - 23.6.2020

Die Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) für den Flüchtlingsschutz
Das 20. Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz findet in diesem Jahr digital statt und steht im Zeichen dreier Ereignisse: 70 Jahre Europäische Menschenrechtskonvention, deutsche EU-Ratspräsidentschaft und die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Flüchtlingsschutz. Handfeste Informationen und konstruktiver Austausch, wenn auch auf digitalen Wegen, mit Menschen aus den unterschiedlichsten Feldern des Flüchtlingsschutzes! Mehr und Anmeldung [hier](#)

d.) Weiteres:

a.) Bessere Integration durch Zweitspracherwerb von klein auf!

Im Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit zkm in München können Kinder bereits vom dritten Lebensjahr an neben der Muttersprache eine zweite Sprache lernen. Das kann Deutsch sein, aber auch Türkisch, Spanisch oder Englisch. Das fördert deren Integration und verbessert ihre Chancen in der Schule, oft aber entspricht es auch der Tatsache, dass beide Eltern kein Deutsch sprechen oder unterschiedliche Muttersprachen haben. Eine Sendung des SWR über die Arbeit des zkm können Sie [hier](#) hören.

b.) Beratung zu Rechten auf dem deutschen Arbeitsmarkt durch „Faire Integration“

Dieses neue Projekt hilft geflüchteten Personen und Drittstaatsangehörigen bei Fragen zum Arbeitsvertrag, zur Bezahlung, zur Behandlung durch den Arbeitgeber, und und und. Wenn Sie oder Ihr Bekannter unsicher sind, ob Ihre Rechte als ArbeitnehmerIn eingehalten werden, melden Sie sich bei Fkreyesus Naizghi Ghebreyesus M.A. (Deutsch, Englisch, Tigrinya) unter 0911 / 278 709 48 oder per e-mail: fkreyesus@emwu.org Mehr zum Projekt erfahren Sie [hier](#)

c.) Abschiebungen nach Italien bleiben ausgesetzt

Ein großer Erfolg: Die Süddeutsche Zeitung und La Repubblica haben mit Ihren Recherchen zu von Seehofer geplanten Dublin-Abschiebungen nach Corona bewirkt, dass die italienische Regierung der

deutschen Abschiebep Praxis nun eine Absage erteilt hat: Die oft unmenschlichen Dublin-Abschiebungen bleiben ausgesetzt und werden auch nach Corona nicht nachgeholt, wie es das deutsche Innenministerium geplant hat. Das Thema angestoßen hatten ProAsyl und mattheo. Lesen Sie [hier](#)

Übrigens: An der Katholischen Hochschule Mainz kann man neuerdings den internationalen (und zweisprachigen!) Bachelor-Studiengang „Sozialwissenschaften: Migration und Integration“ studieren. Auf einer breiten sozialwissenschaftlichen Grundlage soll der Studiengang die notwendigen Kompetenzen vermitteln, um migrations- und integrationspezifische Aufgaben verantwortungsvoll und qualifiziert zu bearbeiten. Studierende erlernen eine zusätzliche Sprache und absolvieren ein Auslandsjahr! Mehr und Bewerbungen noch bis zum 30. Juni [hier](#)

**Herzlich,
Ihre Maike Telkamp**

Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit im Evang.-lutherischen Dekanat München
Evangelisches Migrationszentrum
Bergmannstraße 46
80339 München

Tel. 089-508088-16
mailto: maike.telkamp@elkb.de
<http://www.evangelisches-migrationszentrum.de>

*Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Das wäre bedauerlich, aber verständlich angesichts überfüllter Postfächer! Schreiben Sie mir einfach eine kurze Mail!
Den Newsletter können sie auch [hier](#) als PDF herunterladen.*